

## **Einschneidende Nachricht:**

### **35 Jahre verschleierte Verbindung von Glyphosat mit Krebs aufgedeckt**

Presse Notiz zur sofortigen Veröffentlichung 5. November 2015

[http://gmfreecymru.org/news/Press\\_Notice06Nov2015.html](http://gmfreecymru.org/news/Press_Notice06Nov2015.html)

Seit den letzten 35 Jahren hat Monsanto von der Verbindung zwischen Glyphosat und Krebs gewußt, aber hat in seinem Forschungs-Programm für Sicherheits-Untersuchungen systematisch daran gearbeitet, diesen Zusammenhang mit wissenschaftlich betrügerischen Methoden zuzudecken.

Das ist die bedeutendste Schlußfolgerung, die aus einer neuen Forschungs-Arbeit (1) zu ziehen ist, die in dem *Journal of Biological Physics and Chemistry* veröffentlicht wurde und jetzt online verfügbar ist.

Zum ersten Mal präsentieren die Autoren Anthony Samsel und Stephanie Seneff in tabellarischer Anordnung die Daten, die in geheimen Monsanto-Studien enthalten waren, die im Zeitraum 1980 – 1990 durchgeführt worden waren, und die eindeutig zeigten, daß Tiere, die sehr kleinen Mengen von Glyphosat in ihrer Nahrung ausgesetzt waren, in mehreren Organen tumorartiges Wachstum entwickelten.

Sowohl Monsanto als auch die EPA (Environmental Protection Agency – Umweltschutzbehörde der USA) wussten von diesen und weiteren zerstörerischen Effekten, aber die EPA war damit einverstanden, sich auf die Studien als „Geschäfts-Geheimnisse“ zu beziehen und so eine öffentliche Nachforschung zu verhindern.

**Die Ergebnisse wurden als unbequem angesehen, und deshalb wurden sie ignoriert.**

Und, um das Ganze noch schlimmer zu machen, stimmte die EPA daraufhin, anderen von Monsanto gesponserten Studien zu, die Daten aus ungeeigneten Kontroll-Gruppen verwendeten, um ein „experimentelles Rauschen“ zu erzeugen und um so karzinogene und anderweitige Effekte in den Versuchs-Gruppen zu maskieren.

Auch sind im Folgenden weitere Betrügerische Praktiken enthüllt worden, einschließlich des Nicht-Berichtens von Todes-Fällen, des Erfindens von Daten-Tabellen und der Verfälschung von experimentellen Daten. (2)

Dr. Samsel ist der erste unabhängige Forscher, der Zugang zu dem vollständigen Monsanto/EPA-Dossier mit den Forschungs-Berichten erhalten hat, und die neue Studie führt im einzelnen die Haupt-Forschungs-Ergebnisse auf und liefert eine Menge detaillierter Anhänge zu den Ergebnissen.

Die Autoren schlussfolgern:

„In dieser wissenschaftlichen Arbeit haben wir die Fach-Literatur zu Glyphosat und zu den biologischen Prozessen, die mit Krebs verknüpft werden, geprüft, und wir haben starke Evidenz dafür bereit gestellt, daß Glyphosat wahrscheinlich an der angestiegenen Vorherrschaft mehrerer Krebs-Typen beim Menschen beteiligt ist.

Monsanto's frühe eigene Studien legten einige Trends in Tier-Modellen offen, die man nicht hätte ignorieren sollen.

**40 Jahre Exposition mit Glyphosat haben [uns] ein lebendes Labor beschert, in dem Menschen die Versuchs-Kaninchen sind und die Folgen alarmierend offensichtlich werden.“**

Im Abstract [Abriß] ihrer Studie (3) erklären die Autoren:

„Glyphosat hat eine Menge Tumor-gener Effekte auf biologische Systeme, einschließlich der **direkten Schädigung von DNA in empfindlichen Zellen, der Störung der Glycin Homoöstase, der Blockierung der Succinat Dehydrogenase, des Festhaltens von Mangan in Chelat-Bindungen, der Veränderung zu karzinogeneren Molekülen wie z. B. N-nitrosoglyphosat und Glyoxylat, sowie einschließlich der Störung des Fructose-Stoffwechsels etc.** Epidemiologische Evidenz unterstützt stark zeitliche Beziehungen zwischen Glyphosat-Anwendungen an Pflanzen und einer Menge von Krebsfällen.“

Bei seiner Ansprache am Tag der Veröffentlichung, sagte Dr. Samsel:

„Glyphosat ist ein reaktionsfähiges Produkt, das Schäden auf der molekularen Ebene verursacht.

**Chemikalien, die das Mikro-Biom und das Funktionieren des Immun-Systems zerstören, gehören nicht in unsere Nahrungsmittel-Versorgung.**

Zu gestatten, daß irgendeine lebendige Kreatur solch einem Produkt ausgesetzt wird, ist meiner Ansicht nach, eine armselige Beurteilung durch Regulierungs-Behörden und dient nur zum Wohl der Zwecke der Unternehmen und ihrer Investoren.

**In Bezug hierauf werden zukünftige Generationen unser Handeln oder Nicht-Handeln bewerten, und ganz sicher werden sie diejenigen verurteilen, die die Fehler der Vergangenheit wiederholen.“**

Dr. Brian John, Sprecher für GM-Free-Cymru, sagt:

„Bereits im Jahre 1981 wußten sowohl Monsanto als auch die EPA von bösartigen Tumoren und Vor-Krebsartigen Verfassungen bei den Versuchstieren, denen man in den geheimen Fütterungs-Experimenten kleine Dosen Glyphosat verfütterte. (4)

Obwohl zu der Zeit von EPA-Ausschüssen Bedenken ausgedrückt wurden, wurden diese Bedenken später unterdrückt, während man Monsanto erlaubte,

eine Reihe von zynisch manipulierten und täuschenden Studien vorzubringen, die behaupten, sie würden zeigen, daß Glyphosat harmlos ist. (2)

Keine dieser Studien war [bisher] für die unabhängige Untersuchung verfügbar gewesen.

**Das alleine ist ein Skandal.**

Es gab eine langwierige und zynische Verschleierung in dieser Angelegenheit. Monsanto und die EPA wußten **seit mindestens 35 Jahren** vollständig Bescheid über das karzinogene Potential von Glyphosat.

Wenn sie damals auf eine vorsorgliche Art gehandelt hätten, anstatt die wissenschaftliche Fehl-Praxis auszublenden, wäre Glyphosat niemals lizenziert worden, und Hunderttausende Leben wären vielleicht gerettet worden.“

----- ende

Kontakt: GM-Frre-Cymru Tel: 10239 – 820470

Anmerkungen zum Text:

(1) Glyphosate pathways to modern diseases IV: cancer and related pathologies, Antony Samse and Stephanie Seneff.

Journal of Biological Physics and Chemistry 15 (2015), 121 – 159

(2) Wikipedia 2012: Interner Dokumenten Betrug bei EPA Memoranden 1983 ein EPA Wissenschaftler zu der öffentlichen Einstellung der EPA:

„Unser Standpunkt ist derjenige, die öffentliche Gesundheit zu schützen, wenn wir verdächtige Daten sehen.“

„Unglücklicherweise hat die EPA diese konservative Einstellung nicht in ihre Bewertung des Krebs verursachenden Potentials von Glyphosat mit aufgenommen.“

„Der NCAP sind keine Studien verfügbar, die die Karzinogenität von Roundup oder anderen Glyphosat enthaltenden Produkten abschätzt. Ohne solche Untersuchungen ist die Karzinogenität von Glyphosat enthaltenden Produkten unbekannt.“

„Tests, die an Glyphosat vorgenommen wurden, um die Zulassungs-Anforderungen zu erfüllen, sind mit betrügerischen Praktiken verbunden gewesen.“

„Zahllose Todesfälle von Ratten und Mäusen wurden nicht berichtet.“

„Tabellen mit Daten wurden erfunden.“

„Es gibt eine routinemäßige Verfälschung von Daten.“

(3) [Anmerkungen Nr. 3 und 4 folgen unverändert auf Englisch :]

#### Abstract

Glyphosate is the active ingredient in the pervasive herbicide, Roundup, and its usage, particularly in the United States, has increased dramatically in the last two decades, in parallel with the widespread adoption of Roundup®-Ready core crops. The World Health Organization recently labelled glyphosate as “probably carcinogenic.” In this paper, we review the research literature, with the goal of evaluating the carcinogenic potential of glyphosate. Glyphosate has a large number of tumorigenic effects on biological systems, including direct damage to DNA in sensitive cells, disruption of glycine homeostasis, succinate dehydrogenase inhibition, chelation of manganese, modification to more carcinogenic molecules such as N-nitrosoglyphosate and glyoxylate, disruption of fructose metabolism, etc. Epidemiological evidence supports strong temporal correlations between glyphosate usage on crops and a multitude of cancers that are reaching epidemic proportions, including breast cancer, pancreatic cancer, kidney cancer, thyroid cancer, liver cancer, bladder cancer and myeloid leukaemia. Here, we support these correlations through an examination of Monsanto’s early studies on glyphosate, and explain how the biological effects of glyphosate could induce each of these cancers. We believe that the available evidence warrants a reconsideration of the risk/benefit trade-off with respect to glyphosate usage to control weeds, and we advocate much stricter regulation of glyphosate.

(4) The results tabulated in the new paper were foreshadowed in a parallel report from GM-Free Cymru published in April 2015:

[http://www.gmfrecymru.org/documents/monsanto\\_knew\\_of\\_glyphosate.html](http://www.gmfrecymru.org/documents/monsanto_knew_of_glyphosate.html)

At that time, there was relatively limited access to EPA dossiers. The new paper by Samsel and Seneff fills in the gaps, by presenting and analysing the censored or secret Monsanto data.



Übersetzung ins Deutsche mit [Anmerkungen] und **Hervorhebungen** durch:  
GenAG/attac-Bielefeld



#### **Allgegenwärtiges Glyphosat und ganz besonders viel im Gen-Food:**

[http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Bielefeld/glyphosatrueckstaende-in-genpflanzen-werden-ignoriert.pdf](http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/glyphosatrueckstaende-in-genpflanzen-werden-ignoriert.pdf)

Angesichts dieser Enthüllungen gewinnt die Bestätigung der Seralini-Studie noch mehr wert – Langzeit-Untersuchungen bringen also doch, anders als von GRACE behauptet, nämlich wissenschaftlichen (!) Mehrwert, anstelle ökonomischen:

[http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Bielefeld/Seralini-studie-bestaetigt.pdf](http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/Seralini-studie-bestaetigt.pdf)



URL dieses Dokumentes: [http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user\\_upload/Gruppen/Bielefeld/geheim-gehaltene-glyphosat-studien-aufgedeckt.pdf](http://www.attac-bielefeld.de/fileadmin/user_upload/Gruppen/Bielefeld/geheim-gehaltene-glyphosat-studien-aufgedeckt.pdf)